

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

Zusammenfassender Bericht vom 17. Juni 1953 über die Ereignisse in Berlin und den übrigen Bezirken in der DDR. Die Stasi schilderte darin den Verlauf der Entwicklungen des Aufstandes. Außerdem informierte sie über die Erstürmung von öffentlichen Gebäuden, wie Gefängnissen, SED-Bezirksleitungen und MfS-Kreisdienststellen.

Vom 16. bis 21. Juni 1953 kam es in fast 700 Städten und Gemeinden der DDR zu Demonstrationen und Streiks. Begann der 17. Juni noch als Arbeiteraufstand, entwickelte er sich schnell zum Volksaufstand weiter. Er nahm vielerorts revolutionäre Züge an, bevor er mit Hilfe von russischen Panzern unterdrückt wurde. SED und Stasi deuteten die Vorkommnisse offiziell als einen vom westlichen Ausland gesteuerten "Putschversuch faschistischer Agenten und Provokateure".

Tatsächlich war der 17. Juni 1953 Ausdruck der Unzufriedenheit weiter Teile der DDR-Bevölkerung. Zunächst entzündeten sich die Proteste an sozialen Fragen. Die Menschen stellten Forderungen, die ihren Arbeits- und Lebensalltag betrafen, wie "Senkung der Arbeitsnormen und der HO-Preise". Bald forderten die Demonstranten im ganzen Land jedoch den Rücktritt der Regierung, freie Wahlen, Pressefreiheit, die Freilassung aller politischen Gefangenen und schließlich auch die deutsche Wiedervereinigung.

Im vorliegenden Dokument fasste Stasi die Ereignisse des 17. Juni 1953 in einer Übersicht zusammen. Der Bericht schilderte zunächst die Entwicklungen in Berlin. In einem zweiten Teil trugen MfS-Mitarbeiter Meldungen aus den übrigen Bezirken zusammen. Darin machten sie auch auf die Erstürmung von öffentlichen Gebäuden, wie Gefängnisse, SED-Bezirksleitungen und MfS-Kreisdienststellen aufmerksam.

---

**Signatur:** BArch, MfS, SdM, Nr. 249, BL 267-281

---

### Metadaten

Urheber: MfS	Datum: 17.6.1953
Rechte: BStU	Zustand: Leichte mechanische Schäden

**Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953**

BStU  
000267

**B e r i c h t****über die Ereignisse in Berlin und in der Republik  
am 17. Juni 1953 bis 19.30 Uhr****I. Groß - Berlin:****a) Die Lage in den Betrieben:**

Der am gestrigen Tage ausgebrochene Streik auf den Baustellen des demokratischen Sektors in Groß-Berlin hält weiter an.

Eine Reihe von Betrieben schlossen sich im Verlaufe des heutigen Tages dem Streik an. Nach den hier vorliegenden Meldungen traten die Arbeiter folgender Betriebe in den Streik:

Walzlager Rittergutstraße,  
KWU Kupferwalzwerk und Gummi-Asbest,

IMIles-Werke "7. Oktober",

Knorr-Bremse,

VEB-Vergaser,

EAU "J. W. Stalin", Treptow,

RAW Treptow,

Kabelwerk Oberspree (Drahtwerk),

Siemens-Plania, Brennerei, ca. 200 Arbeiter

Bergmann-Borsig, 200 Rauarbeiter

Fortschritt-Werk II, Greifswalder-Str.

Ein Westberliner hetzte vor dem Tor zum Streik.

Nach einer späteren Meldung sind Demonstranten in das Werk eingedrungen und demolieren es.

Vor den Werken RAW Revaler-Straße und Kälte-Richter diskutieren die Arbeiter lebhaft. Ein Westberliner vom Werk Kälte-Richter fordert zum Streik auf.

HS - Gerätewerk,

BWS,

VEB-Zentral-Werkstatt,

Im Betrieb BBW forderte der Betriebsschutz die Kollegen auf, sie sollen den Betrieb verlassen und streiken. Der Betriebsschutz wurde daraufhin abgelöst und Genossen eingesetzt und bewaffnet.

-2-

Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

-2-

BSU  
000268

Hattstock, es streiken 400 Mann.

In den Werken RAW "Stalin", Treptow forderten die Streikenden freie Wahlen. Wenn die Forderung nicht binnen einer Stunde erfüllt wird, drohten sie mit Anschluß an Demonstranten.

Im Kabelwerk-Oberspree forderten die Streikenden in einer Versammlung "die Regierung soll sprechen" und drohten sonst mit Teilnahme an der Demonstration. Die Belegschaft trat in den Streik.

Im Berliner-Glühlampenwerk forderte der Direktor das Schließen der Tore. Die Arbeiter rissen die Tore wieder auf.

Im Kraftwerk Klingenberg verließen 3 - 400 Arbeiter das Werk. im Kraftwerk Rummelsburg wurde die Arbeit eingestellt.

BRZ verweigerte die Gemüse-Verladung  
RFT-Treptow hat die gesamte Belegschaft die Arbeit niedergelegt,  
RFT-Edison-Str. die Arbeit ebenfalls niedergelegt.

Im Osthafen verweigert Belegschaft die Arbeit,  
im Transformatorenwerk Anzeigen von Streik,  
Die Haupt-Elektro-Werkstatt der BVG Rudolfstr. legte die Arbeit nach Aufforderung nieder.

In der Stralauer-Hütte haben sich die dort beschäftigten Bauarbeiter dem Streik angeschlossen,  
das Zweigwerk Weißensee vom Transformatorenwerk Oberspree schloß sich dem Streik an,  
Kabelwerk Köpenick droht den Betriebsschutz zu entwaffnen, weil sowjetische Panzer im Anfahren sind. Es wurde eine Streikleitung gebildet,  
im Kraftwerk Klingenberg haben weitere 150 Westarbeiter das Werk verlassen,  
Hochfrequenz- u. Fernmeldewerk, vorbeikommende Demonstranten brachen die Tore auf. Einzelne Arbeiter haben das Werk verlassen. In einzelnen Abteilungen wird nicht gearbeitet,  
Neubauamt 7 in Lichtenberg, 122 Belegschaftsangehörige legten die Arbeit nieder,  
im RAW Schöneweide ist das Signal- und Fernmeldewerk in den Streik getreten. Die Arbeiter wollten sich nicht daran beteiligen, wurden aber von anderen RAW's dazu aufgefordert.

Um 10.40 Uhr wird gemeldet, daß in der Hauptreparaturwerkstatt Rudolfstr. die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

-3-

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

- 3 -

BStU  
000269

Ebenfalls haben im Werk Walzlager 100 Arbeiter und Angestellte die Arbeit wieder aufgenommen.

Um 10.48 Uhr wird gemeldet, daß bei Bergmann-Borsig eine Belegschaftsversammlung stattfindet und Streikdrohungen ausgesprochen werden.

T R O die Belegschaft streikt. Die Kraftstation wird notdürftig durch Genossen aufrecht erhalten.

10.50 Uhr wird gemeldet:

DHZ Kraftstoff- u. Mineral-Großstanklager Rummelsburg - Demonstranten sind in das Werk eingedrungen. Es befindet sich in Gefahr.

Um 11 Uhr wird gemeldet, daß das Amt für Warenkontrolle an der Sektorengrenze brennt.

ABUS-Lichtenberg - Die Belegschaft befindet sich im Streik, im VEB-Hartfettwerk Berlin trat die Belegschaft um 10 Uhr in den Streik, im Werk verblieb die gesamte SED-Betriebsgruppe und der Betriebschutz.

Die Streikenden forderten eine Regierungserklärung über Zurückziehung der Normenerhöhung und freie Wahlen. Sie erklärten sich mit den streikenden Bauarbeitern solidarisch.

b) Verkehr:

Deutscher-Kraftverkehr - 150 Mann fordern Herabsetzung der Normen, Herabsetzung der HO-Preise. Sprechen sich gegen Nationale Streitkräfte aus und nahmen Stellung gegen Minister-Gehälter. Die übrigen Belegschaftsmitglieder werden von diesen Diskussionen nicht erfasst.

Um 13.30 Uhr wird gemeldet, daß das SB-Betriebwerk Grünau die Arbeit niedergelegt hat.

Ebenfalls um 13 Uhr wurde die Arbeit auf dem Bahnhof Rothensee eingestellt.

Im Bahnbetriebswerk Schöneweide ist die Lage normal, ebenfalls im RAW Berlin.

Im RAW-Tempelhof (Westsektor) ist die Lage ruhig.

Im RAW-Grunewald (Westsektor) ist die Lage normal. Belegschaft ist bereit, wenn die Ablösung nicht kommt, weiter zu arbeiten.

-4-

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

-4-

BStU  
000270

Im Bahnhof Potsdamer-Platz wurden die Fahrkartenschalterfenster zertrümmert.

Der Raum zum Ant zur Kontrolle des Warenverkehrs wurde ausgeräumt, der HO-Stand für Tabakwaren und Spirituosen geplündert.

Um 11.55 Uhr wird gemeldet:

RAW-Schöneweide von 2300 Mann nur noch 200 im Werk

Das Schaltwerk Markgrafenstrasse hat die Arbeit wieder aufgenommen. Die Belegschaft sprach sich für die Richtlinien des ZK aus.

Bahnmeisterei Lichtenberg -die Arbeit wurde niedergelegt.

Abschließend wird festgestellt, daß sowohl in Berlin, wie auch in der DDR die Eisenbahner sich in wenigen Fällen an dem Streik beteiligten. Die überwältigende Mehrheit der Eisenbahner ließ sich durch Agenten nicht verhetzen. Lediglich die Arbeiter der Reichsbahnausbesserungswerke machen eine Ausnahme und traten in vielen Fällen in den Streik.

Der S-Bahn-, U-Bahn- und Straßenbahnverkehr wurde im Laufe des Tages auf unsere Anweisung eingestellt.

Die aus der Republik nach Berlin verkehrenden Züge wurden nur bis zu bestimmten Bahnhöfen vor Berlin gefahren.

Der Transport der Streikenden untereinander wurde durch den oben aufgezeigten Maßnahmen wesentlich behindert.

### c) Demonstrationen:

Bereits in den Morgenstunden zogen zahlreiche, z.T. starke Kolonnen Streikender nach dem Stadtinneren.

Aus den Westsektoren kamen an allen Abschnitten zahlreiche Provokatoren, meist Jugendliche, letzten hier und randalierten.

Ca. gegen 7.45 Uhr begab sich ein ca. 200 Personen starker Zug nach dem Marx-Engels-Platz unter der Losung "Generalstreik".

Gegen 8 Uhr auf der Weidinger-Straße bewegten sich ca. 400 Personen in Richtung Straßberger-Platz. Auf der Stargarder-Straße ca. 100 Personen in Richtung Zentralkomitee.

8.36. Uhr wird gemeldet: 30 Personen in Bauarbeiterkleidung trafen im demokratischen Sektor ein und mischen sich unter die Bevölkerung.

8.50 Uhr wird gemeldet, daß sich erneut 1000 Personen nach dem Haus der Ministerien bewegen. Durch Sprachhöre fordern sie Normen- und Preissenkung. Sie führen ein Transparent: "In der Einheit der Arbeiterklasse liegt die Kraft."

-5-

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

-5-

BStU

000271

9.25 Uhr wird gemeldet, daß Unter den Linden ein Demonstrationszug aufgelöst wird. Die Arbeiter haben die Transparente in der Friedrichstraße und Leipziger-Str. verbrannt. Teile der Teilnehmer schließen sich anderen Demonstrationszügen an.

Um die gleiche Zeit wird gemeldet, daß sich in der Wilhelmstraße ca. 2000 Demonstranten befinden, die das Sektorenschild bereits beseitigt haben.

9.30 Uhr wird gemeldet, daß auf der Leipziger-Straße ein größerer Demonstrationszug nach dem Haus der Ministerien sich bewegt, unter den Rufen: "Wir fordern freie Wahlen".

Tausende von Demonstranten zogen durch das Brandenburger-Tor nach dem Westsektor.

Am Brandenburger-Tor wurde die Rote Fahne herunter geholt.

● Im Kraftwagenwerk Pankow versuchten eine große Menschenmenge Transparente herunterzureißen.

10 Uhr wird gemeldet, daß in der Michael-Kirch-Straße sich eine größere Menschenmenge angesammelt hat. Es sind meist Arbeiter, vor allem Jugendliche. Sie haben Schilder, die auf den demokratischen Sektor hinweisen, zertrümmert. Gleichzeitig wird gemeldet, daß das Aufklärungslokal der Nationalen Front am Potsdamer-Platz brennt. Eine Holzbaracke in der Mauer-Straße ist abgebrannt.

10.15 wird gemeldet, daß sich auf dem Thälmann-Platz einige tausend Menschen ansammeln.

● Weiter wird gemeldet, daß sich ca. 2000 Personen unter den Linden nach Richtung Brandenburger Tor bewegen.

Ein Volkspolizeiwagen wurde umgeworfen, rote Fahnen zerrissen, vorbeifahrende Wagen der sowjetischen Armee beschimpft.

In der Nähe des Schlesischen Bahnhofes zog eine Gruppe Demonstranten in Richtung Westsektor. Eine Baubude steht in dieser Gegend in Flammen.

Aus Buch wird gemeldet, daß starke Menschenansammlung sich in Richtung Berlin bewegen. Wasserwerker Buch diskutieren: Arbeitsniederlegung.

Gegen 10 Uhr wurde die Zollbaracke am Potsdamer-Platz in Brand gesteckt. Junge Burschen laufen mit Knüppel bewaffnet herum. Demokratische Transparente wurden vernichtet.

Angestellte des Hauses des Ministeriums wurden angegriffen.

-6-

Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

-6-

BStU  
000272

10.40 Uhr wird gemeldet, daß ein erneuter Zug von ca. 500 Personen zum Haus der Ministerien zieht unter der Losung "Wir fordern freie Wahlen und Freiheit".

Um die gleiche Zeit haben an der Schillingbrücke Rowdys den Kontrollposten angebrannt.

10.35 wird gemeldet, daß insgesamt 40.000 Personen sich vom Dönhoff-Platz über die Leipziger-Straße zum Haus der Ministerien bewegen.

In der Leipziger-Straße Ecke Friedrich-Str. sangen Demonstrierende das "Deutschlandlied" und das "Schlesier-Lied".

VP setzte Wafferwerfer ein. Die Demonstranten griffen mit Steinen an.

11.15 wird gemeldet, daß von der Warschauer-Straße in Richtung Stalin-Allee ca. 500 Personen marschieren mit einer schwarz-rot-goldenen Fahne unter der Losung "Reiht Euch ein - wir wollen klüger sein."

Um 11 Uhr passieren eine größere Menge das Brandenburger-Tor in Richtung Stadt-Mitte.

Unter den Linden Ecke Friedrich-Straße wurde die Mitschurin-Säule in Brand gesetzt.

Demonstranten erklärten, daß die Amis hinter dem Brandenburger-Tor Panzer aufgefahren haben.

11.30 Uhr wurde gemeldet, daß am Potsdamer-Platz von einem Lautsprecherwagen der berichtige Bürgermeister Kressmann von Kreuzburg sprach.

Ein Zeitungskiosk und Sichtwerbung wurde in Brand gesetzt bzw. demoliert.

Gegen Mittag werden starke Ansammlungen beim Postamt Friedrichshagen gemeldet. Die Demonstranten sollen die Absicht haben die Telefonzentrale zu besetzen.

In der Leipziger-Friedrichstraße wurden sowjetische Panzer mit Steinen beworfen.

Ecke französische-Straße und Jäger-Straße wurden ebenfalls sowjetische Panzer mit Steinen beworfen. Antennen von Panzern wurden abgerissen. Nach einigen Schüssen zog sich die Menge zur Sektorengrenze zurück.

Gegen 11.30 Uhr bewegten sich mehrere, ca. 100-Mann-starke Demonstrationszüge von der Stalin-Allee in Richtung Alex. Sie stießen Bekleidungen gegen die Regierung und gegen unsere sowjetischen Freunde aus.

-7-

**Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953**

-7-

BStU  
000273

Um 15 Uhr demonstrierten 200 Mann vor der Hauptverwaltung Deutsche Grenzpolizei.

150 - 200 Demonstranten bewegten sich auf der Grabbe-Alle, am Städtchen Niederschönhausen und provozierten.

In der Druckerei der "Tribüne" dringen Demonstranten ein und demolieren die Inneneinrichtung.

Um 17 Uhr wird gemeldet, daß auf dem Oranien-Platz Bürgermeister Kretzschmar zu Streikenden sprach, sie aufforderte nach Hause zu gehen, da um 21 Uhr alle zu Hause sein müssen. Fahrgeld wurde ihnen ausgehändigt.

**d) Ministerien:**

Den stärksten Druck im Laufe des Tagen hatte das Haus der Ministerien auszuhalten.

Angehörige des Wachregiments, des Ministeriums für Staatssicherheit, unter direkter Leitung des Genossen Weikert, hinderten die Demonstranten daran, das Haus zu besetzen.

Auf unserer Seite sind etwa 20 Verletzte, darunter 6 Schwerverletzte zu beklagen.

Die Demonstranten versuchten im Haus der Ministerien Feuer anzulegen.

Durch das Einsetzen von Wasserwerfern und das Eingreifender Freunde wurden die feindlichen Kräfte abgewiesen. Eine große Anzahl der Rowdys wurde festgenommen.

Ebenfalls stark bedroht wurde das Ministerium für Eisenbahnwesen. Es gelang Demonstranten in das Gebäude einzudringen.

Durch die scharfen Maßnahmen, die im Laufe des frühen Nachmittags erfolgten, insbesondere durch das Eingreifen der Freunde, ist eine Auflockerung der Demonstrationen festzustellen, die im Laufe des Nachmittags immer fühlbarer wird.

Im Laufe des Abends tritt eine weitere Beruhigung der Lage ein.

**e) Zentralkomitee:**

Versuche, in das Gebäude des Zentralkomitee einzudringen scheiterten durch das Eingreifen der Freunde.

-8-

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

-8-

BStU  
000274f) Gesellschaftliche Institutionen:

Rowdys versuchten in das Gebäude des Rundfunk-Komitees einzudringen.

g) Provokateure aus dem Westen:

In der Gegend Brunnen-Straße - Bernauer-Straße geben Lautsprecherwagen bekannt, daß sich die Gruppen am S-Bahnhof Gesundbrunnen sammeln sollen.

In der Brunnen-Straße wurde schwer demoliert. Der Asphalt der Straße wurde aufgerissen und Barrikaden gebaut.

Westlich entlang der Sektorengrenze sammeln sich die Mitglieder des BDJ.

In der Invaliden-Straße Lehrer-Str. Seidler-Str. Rathaus-Str. sammeln sich Mitglieder des BDJ. (nach einer Meldung von 17.20 Uhr)

In der Brunnen-Straße-Ecke Bernauer-Str. wurde die Polizeistelle demoliert, die Fahne angebrannt, Einrichtungen auf die Straße geworfen.

Am "Walter-Ulbricht-Stadion" sind alle Aufklärungslokale demoliert und wurden ausgebrannt. Die Täter sind 15 - 17 jährige Burschen.

In der Fahrmeisterei West hat ein Beauftragter der englischen Militär-Kommandantur den Genossen aufgefordert den Bahnhof zu öffnen, andernfalls er nach Ablauf von 24 Stunden diesen öffnen lassen wird.

13.17 wird gemeldet, daß ein Flugzeug über Rummelsburg Flugblätter abgeworfen hat.

Vom Brandenburger-Tor wird gemeldet, daß vor jedem Demonstrationszug Radfahrer fahren, die die Verbindung mit dem Westsektor aufrecht erhalten. Sie stehen in Verbindung mit dem PKW Nr. 028.895

In einem Demonstrationszug in der Stalin-Allee befindet sich eine starke westliche Agentengruppe und verteilt Flugblätter.

h) Festnahmen:

Namentlich liegen noch wenige Meldungen über Festnahmen vor. Insgesamt wurden gegen Abend etwa 160 Festnahmen gemeldet. Darunter befinden sich Personen, die sehr stark belastet sind.

--9--

**Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953**

-9-

BStU  
000275

**i) Volkspolizei und Staatssicherheit:**

Die Organe der kasernierten Volkspolizei, des Wachregiments des MfS, der Grenzpolizei und der Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit selbst, sind bester Stimmung und erfüllen freudig ihre Pflicht und führen alle Befehle gewissenhaft aus.

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

**Signatur:** BArch, MfS, SdM, Nr. 249, Bl. 267-281

Blatt 276

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

- 2 -

BStU  
000277

Um 11.25 Uhr wurde gemeldet, daß die Bezirksleitung der Partei demoliert wird.  
11.30 Uhr: Die Demonstranten sind ins Gefängnis eingedrungen.  
12.30 Uhr: Das Tor unserer Haftanstalt wurde in Brand gesetzt.  
Die Aufständigen verfügen über 14 Karabiner.  
13-45 Uhr wurde gemeldet, daß in Magdeburg-Südenburg ein VP-Angehöriger und ein Angehöriger des Ministeriums erschossen wurden.  
Rückkehr Magdeburg

Weitere Meldungen sind von Magdeburg bis 20.30 Uhr nicht eingegangen.

Bezirk Potsdam:

In folgenden Betrieben wurde die Arbeit niedergelegt: BLW, Walzwerk Brandenburg, Optisches Werk Rathenow, Stahlwerk Henningsdorf (6000 Arbeiter) Bauunion Henningsdorf und Bauunion Lohenschöpping, Kreuzungsbauwerk Karow  
In Bremnitz streikt die gesamte Belegschaft des Kunstseidenwerkes mit Ausnahme der Arbeiter des Kraftwerkes und der Mitglieder der SED. Streiklosungen: Freilassung der politischen Häftlinge, Sturz der Regierung, Pressekund der HQ.

Nach einer Meldung 13.20 Uhr marschierten 4000 Demonstranten des LEW Henningsdorf nach Westberlin über Heiligensee. Gegen 9.00 Uhr schlossen sich weitere 3000 Mann von der Reichsbahn - Bauunion Naumburg den Demonstrationszügen an und überschritten die Sektoren-grenze.

Einer Meldung von 11.35 Uhr zufolge wurde die Arbeit im Stahl- und Walzwerk Brandenburg wieder aufgenommen.

In Brandenburg wurde laut einer Meldung von 13.50 Uhr von den Demonstrationszug das FDGB-Gebäude und das Parteihaus sowie das Gericht gestürmt. Die Gefangenen wurden freigelassen.

Bezirk Halle:

Im Bezirk Halle legten insbesondere in den Großbetrieben die Arbeiter die Arbeit nieder, so zum Beispiel in der Filmfabrik Wolfen, ebenfalls im Elektrokomplex Bitterfeld.  
In Roßlau war die Schiffswerft im Streik getreten. Einer späteren Meldung zufolge vereinigten sich die Arbeiter der Filmfabrik Wolfen mit der Farbenfabrik zu etwa 10000 Demonstranten.  
In Bitterfeld wurden auch 50-Läden gestürmt, Losungen herunter-gerissen usw. Auch in Leuna kam es zu Demonstrationen. Hier sangen die Arbeiter das Deutschlandlied und schlugen Funktionäre demokratischer Organisationen. In Buna und in Thale wurde ebenfalls gestreikt. Die Arbeiter des Otto-Rossewitz-Schachtes weigerten sich, die Arbeiter einzuführen. In einer Meldung um 12.45 Uhr teilte die HA. Transport mit, daß im Elektrokomplex Bitterfeld einzelne Arbeiter und auch Gruppen die Arbeit wieder aufnahmen. Im Bezirk Halle bewegten sich um 12.45 Uhr ein Demonstrationszug in Richtung Geiseltal, um dort die Bergarbeiter zum Streik zu bringen.  
In Roßlau demonstrierten 6000 Menschen, insbesondere Arbeiter der Elbe-Werft. Bei Demonstrationen und Überfällen auf öffentliche Institutionen hatte man es insbesondere auf die Kreisdienststellen unseres Ministeriums abgesehen.

- 3 -

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

bstu  
000278

- 3 -

In Bitterfeld wurde die Kreisdienststelle gestürmt. Lösungen und Bilder wurden abgerissen, Demonstranten verließen dann wieder das Gebäude. Ebenso wurde die Kreisdienststelle Merseburg gestürmt und der Dienststellenleiter mitgeschleppt. In einer Meldung von 14.00 Uhr wurde mitgeteilt, daß sämtliche Unterlagen der Dienststelle weggebracht wurden. (Es geht nicht hervor, durch wen und wohin)

Häftlinge wurden hier befreit, und zwar Häftlinge des VPKA. Unsere Bezirksverwaltung in Halle wurde belagert. Es wurde ein Gefangenentransportwagen der Dienststelle Halle umgekippt. Der zu einem Termin gefahren war. Man hat ~~zwei~~ Mitarbeiter einiger Kreisdienststellen zusammengeschlagen. Das Parteihaus in Halle wurde gegen 12.30 Uhr gestürmt. Die Räume für unsere Sonderverbindungen blieben unversehrt. In Halle wurde außerdem eine Gefangenentbefreiung durchgeführt, wobei die Justiz entwaffnet wurde.

### Bezirk Cottbus:

600 Arbeiter des Tewa-Drahrtwerkes legten um 6.30 Uhr die Arbeit niederg. Ebenso die Baustelle Kraftwerk Sonne im Kreis Spremberg. Auch im RAW Cottbus brach der Streik aus und die Arbeiter demonstrierten. Die Bauerarbeiter des Kreises Lübben erklärten sich mit den Bauerarbeitern Berlins solidarisch, traten jedoch nicht in den Streik. In Jessen bildeten sich Gruppen von Großbauern, die die Arbeiter der MTS aufforderten, die Arbeit niederzulegen. Nur 6 bis 8 Personen der MTS folgten dieser Aufforderung.

In der Großkokerei Lauchhagener wurde das Verwaltungsgebäude demoliert.

Demonstrationen wurden bisher nicht gemeldet.

### Bezirk Žena Čera

Bezirk  
In Gera streikten die Betriebe Zeiß, Schott und Jena-Farben. um 11.00 Uhr legten die Arbeiter des RAW Jena die Arbeit nieder und schlossen sich den Demonstrierten von Zeiß und Schott an. Laut einem Anruf aus Jena hat sich ein gewisser [REDACTED] von den Zeiß-Werken an Erfurt gewendet mit der Aufforderung, sich dem Streik anzuschließen.  
Im RAW Jena wurde ein Streikkomitee von 10 Mann gebildet, welches beschloß, daß die Arbeit am Donnerstag, dem 18. 6. 5.15 Uhr wieder aufgenommen wird. Die Betriebe EKM und "Roter Rekord" streiken ebenfalls. Streikposten wurden aufgestellt. 700 Mann dieser Betriebe marschierten zur Bau-Union Gera. In Gera demonstrierten vor dem Bezirksrat 600 Personen. 30 Kraftwagen der Wismut sind vollgeladen aus Berga Kreis Rudelstadt gekommen. Diese demonstrierten ebenfalls vor dem Bezirksrat. Ein Wagen der KVP wurde entwaffnet. Die Waffen von der Kasse zerschlagen.  
12.30 Uhr wurde gemeldet, daß die Dienststelle in Jena zerschlagen ist und versucht wird, das VPKA zu stürmen. In Jena sind die Demonstranten in die Haftanstalt eingedrungen. 2 Volkspolizisten wurden verletzt, 6 Pistolen gelangten in die Hände der Demonstranten. Das Haus der Nationalen Front wurde gestürmt und das Gebäude der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde in den Vormittagsstunden angegriffen.

4

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

- 4 -

BStU  
000279Bezirk Leipzig:

Trotzdem aus dem Bezirk Leipzig keine allzu großen Streiks gemeldet wurden, kam es auch hier zu beträchtlichen Ausschreitungen. Im VEB "Sowar" Roßwein, Refolverdreherei und Montage streikten am 15. 6. 53 bereits 40 Personen eine Stunde. Am 16. 6. streikten 300 Personen im VEB "Hammerschuh" in Döbeln, alle wegen der Frage der Normenerhöhung. Im RAW "Einheit" Leipzig wurde gestreikt. Die Demonstranten belagerten zunächst das Polizeipräsidium. Dann kam es zu Zusammenrottungen vor dem Ernst-Thälmann-Haus. In Delitzsch kam es zu Schießereien unter den Arbeitern, die in Bitterfeld zu einer Demonstration waren und wieder zurückkamen. Sie wollten dann das VPKA stürmen, wobei sich die VP entschieden zur Wehr setzte. In Leipzig drangen um 12.30 Uhr Demonstranten in das Rundfunk-Gebäude ein. Das VPKA (T) Leipzig wurde von 1000 Mann gestürmt und besetzt. Die Waffen befanden sich im Panzerschrank, der von den Transportpolizisten verschlossen wurde. Die Bezirksleitung der FDJ wurde besetzt. 16.40 Uhr wurde gemeldet, daß auf dem Hauptbahnhof in Leipzig ein LKW von den Demonstranten in Beschlag genommen wurde, in dem sich Waffen befanden. Es gelang durch unsere Mitarbeiter, die Waffen sicherzustellen und die Demonstranten wieder zu entwaffnen. Ein Demonstrationszug bewegte sich von Schkeuditz nach Leipzig mit ca 10 000 Mann. Dies war gegen 13.15 Uhr der Fall.

Bezirk Dresden:

Die 6000 Mann zählende Belegschaft der Lowa-Waggonwerke Görlitz streikten und gingen zur Demonstration über. Dem schlossen sich 2000 Mann des EKM-Maschinenbaus und 1000 Mann der Nagema-Werke an. Die Belegschaft des Sachsenwerkes Niedersedlitz trat in den Streik und demonstrierte. Die Hillewerke schlossen sich an. Die Schuhfabrik sowie die Preß- und Spritzgießerei Heidenau legten die Arbeit nieder. Ca 1000 Arbeiter demonstrierten.

Die Dienststelle in Görlitz wurde gestürmt, unsere Mitarbeiter und der 1. Kreissekretär wurden verschleppt. Um 12.30 Uhr wurde in Görlitz die Haftanstalt der Dienststelle gestürmt. Die Häftlinge wurden befreit. Im Rathaus wurde eingedrungen. Um 12.55 Uhr wurde gemeldet, daß mit der Kommandantur keine Verbindung mehr besteht. Die Dienststelle Niesky wurde besetzt. Der Dienststellenleiter und 2 Mitarbeiter wurden im Keller eingesperrt. In einem Nachtrag zur Meldung Niesky um 13.35 Uhr wurde mitgeteilt, daß durch Angehörige der Grenzkommandantur Warnschüsse über die Köpfe der Menge abgegeben wurden, die sich daraufhin zurückzog.

Bezirk Erfurt:

Im Bezirk Erfurt ist es zu keinerlei größeren Ausschreitungen gekommen. Nach einer Meldung um 9.30 Uhr haben die Arbeiter der Rheinmetallwerke Sömmerda die Arbeit nicht aufgenommen. Diesem Streik haben sich noch 2 kleinere Betriebe angeschlossen. 12.15 Uhr wurde mitgeteilt, daß die Menschen in die Betriebe zurückgegangen sind und dort in einen Sitzstreik traten. Um 16.00 Uhr wurde gemeldet, daß es im Funkwerk Erfurt eine Kurzversammlung gab. Danach wurde weitergearbeitet.

- 5 -

## Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953

- 5 -

BStU  
000280

In Weimar sind die Arbeiter nach Ansprache eines Instruktors in die Betriebe zurückgegangen. Aus Mühlhausen wird berichtet, daß sich die Groß- und Mittelbauern aus den Dörfern zusammenrötten und nach Mühlhausen marschieren. Ein Instruktor wurde vom Rednerpult heruntergeholt.

Bezirk Karl-Marx-Stadt "W"

In der Nacht vom 16. zum 17. 6. 53 wurden zwischen Pockau und Plauenthal durch die VP 300 Flugblätter aufgenommen. Ebenso brachten feindliche Elemente Lösungen an Hauswänden an. Ebenso wurden nur wenige Flugblätter in Zwickau aufgefunden. Zunächst war in den Objekten der Wismut keine Störung eingetreten. Die Arbeiter hatten ihre Arbeit aufgenommen. Später wurde gemeldet, daß 40 Wismutfahrzeuge, Busse und Kipper, nach Gera fuhren. Um 17.00 Uhr wurde dann gemeldet, daß einige Autos mit ca 300 bis 400 Personen die Sperre vor der Stadt Gera durchbrechen hatten und auf dem Markt Aufstellung nahmen. Kumpels vereinigten sich mit Industriearbeitern in Weida. Um 18.00 Uhr trafen 3 Wismutkipper mit Kumpels in Gera ein. Hier wurden feindliche Lösungen durch Sprechchöre ausgerufen. Ab 18.15 Uhr arbeiteten im Zentralschacht 352 in Lichtenberg die Kumpel nicht mehr. Die 2. und 3. Schleißfuhr zur 1. Schle führte dort eine Versammlung durch.

Bezirk Karl-Marx-Stadt:

Aus Karl-Marx-Stadt liegen lediglich 2 Meldungen vor. 11.15 Uhr in Werdau Kreis Zwickau finden Teilstreiks statt. 17.10 Uhr auf Anordnung des Kommandanten der Stadt wird um 19.00 Uhr über den Bezirk Karl-Marx-Stadt der Ausnahmezustand verhängt.

Bezirk Neubrandenburg:

Von der Bezirksverwaltung Neubrandenburg ist nur eine Meldung gekommen. Diese besagt, daß sich in Teterow vor der U-Haftanstalt ca 200 Demonstranten versammelt hatten, die die Entlassung eines Häftlings verlangten. Nach Rücksprache mit der Bezirksleitung wurden Agitationssgruppen eingesetzt.

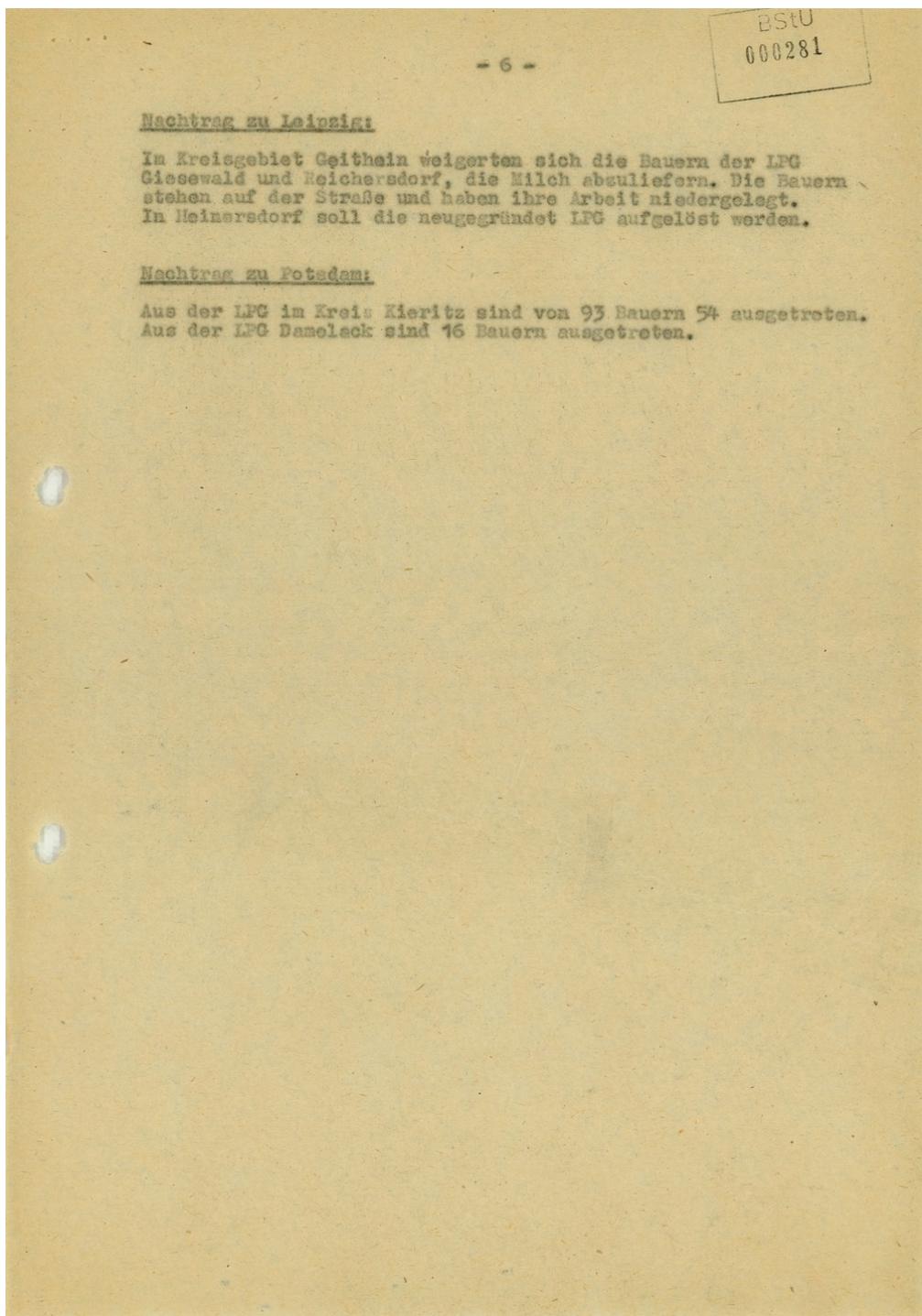
Bezirk Schwerin:

Hier wurden keinerlei Unruhen gemeldet. Lediglich traten im RAV Wittenberge ein Eisenbahnner und ein Zivilist an den Anteileiter des Volkspolizei-Transport mit dem Hinweis, "Seht Euch vor, in der kommenden Nacht sollen die Objektposten der Transportpolizei, d. h. also auf den Brücken u. a. wichtigen Objekten, entwaffnet werden"

Bezirk Rostock:

Hier wurden keine Unruhen gemeldet. Reise- und Güterverkehr wurde ab sofort gesperrt. Züge gehen nur bis Eberwalde bzw. Löwenberg.

Bericht über die Ereignisse in der DDR am 17. Juni 1953



**Signatur:** BArch, MfS, SdM, Nr. 249, Bl. 267-281

Blatt 281